



"Pecher, Axel"  
<APecher@engen.de>  
2009-11-19 14:06

To Christian Braun/CHCMC/ABB@ABB  
cc  
bcc

Subject AW: AW: AW: Die Dorstraße, die eine Landstraße ist....

Hallo Herr Braun,

vielen Dank für Ihre Antwort. Ergänzend noch folgendes: Das Regierungspräsidium - Neubauleitung Singen - wurde mit der Lärmberechnung vom LRA beauftragt. Bei uns wurde vom RP dann angefragt, ob wir eine solche Zählung veranlassen könnten, damit es vorangeht... Das haben wir dann ja direkt mit der Beschäftigungsgesellschaft in die Wege geleitet. Leider fehlen mir die Zahlen immer noch. Aber die Hoffnung stirbt ja zuletzt. Ich werde so lange nachhaken, bis es dem Verantwortlichen zu lästig wird und er mir das Zeug schickt. ..

Mit freundlichen Grüßen

Axel Pecher

Stadtverwaltung Engen  
Leiter Ordnungsamt  
Hauptstr. 11  
78234 Engen

Tel. 07733-502 251  
Fax 07733-502 281  
E-Mail: [apecher@engen.de](mailto:apecher@engen.de)  
Internet: [www.engen.de](http://www.engen.de)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** Christian Braun [<mailto:christian.braun@ch.abb.com>]  
**Gesendet:** Donnerstag, 19. November 2009 13:22  
**An:** Pecher, Axel  
**Cc:** Moser, Johannes; Distler, Matthias; Staerk, Patrick  
**Betreff:** Re: AW: AW: Die Dorstraße, die eine Landstraße ist....

Hallo Herr Pecher,  
vielen Dank für die Rückantwort. Mein Schreiben war auch nicht als Vorwurf an Sie gedacht, da unsere Anliegen von Ihnen jeweils immer auf offenes Gehör gestossen waren. Die Reparatur der Gullideckel wurde von Ihnen ebenfalls zeitnah beantragt und umgesetzt. Dass die vorgenommenen Reparaturen, aufgrund der umfangreichen Beschädigungen, keinen dauerhaften Erfolg brachten, hat sich somit erst später herausgestellt. An dieser Stelle: Vielen Dank für die Beauftragung der Strassenbaufirma.

Verwirrt bin ich allerdings über den Umstand, dass die Verkehrszählung anscheinend nun doch direkt vom LRA KN veranlasst wurde und wir bis heute noch keinerlei Ergebnisse vorliegen haben, obwohl von Ihnen und mir persönlich bereits mehrfach angefragt. Sollte hierbei noch Personal zur Auszählung erforderlich sein, dann stelle ich mich gerne zur Verfügung.  
Eine Verkehrszählung zu beantragen, um die Grundlage für eine Verkehrslärmberechnung durchführen zu können, obwohl diese, um verkehrsberuhigend tätig werden zu können keine

zwingende Voraussetzung darstellt, entzieht sich meinem halbwegs gesunden, logischen Auffassungsvermögen.

Somit hat das LRA die rechtlichen Mittel, unsere Anliegen zeitnah umsetzen zu können, wie bereits vom Regierungspräsidium Freiburg bestätigt. Die offensichtlich bewussten Verzögerungen seitens des LRA sind von meiner **persönlichen** Seite somit nur schwer nachvollziehbar. Sollte das LRA zum Schluss kommen, dass eine Verkehrsberuhigung, aufgrund welcher Gründe auch immer, nicht möglich ist, erwarten wir einen Rechtsmittelfähigen Bescheid, um endlich weiter vorgehen zu können. Die installierte Geschwindigkeitsüberwachungsanlage aufgrund unserer Anstrengungen werde ich ebenfalls als positiv. Lediglich mit dem spärlichen Informationsfluss habe ich derzeit Mühe. Nach wie vor sind wir der Überzeugung, dass unsere derzeitigen Anliegen als faire und kostengünstige Kompromisslösung umsetzbar wären, zumal eine geplante Umgehungsstrasse nie realisiert wurde und der Verkehrsfluss aufgrund bestehender Landstrassen in keiner Weise beeinträchtigt würde.

Wenn folgende offene Fragen plausibel von den Verantwortlichen Stellen beantwortet würden, hätte sich zukünftig ggf. ein umfangreicher Schriftverkehr erledigt.

- Warum wurde die geplante Umgehungsstrasse nicht realisiert ?
- Wie wird gegen die 30- 40% Verkehrserhöhung vorgegangen, oder muss dieser Umstand von den Anwohnern geduldet / ertragen werden?
- Wie ist mit Mautflüchtlingen umzugehen ?
- Welche logischen, rechtlichen und somit nachvollziehbare Gründe sollten gegen unsere geforderten Anliegen sprechen ?

Somit möchten wir nicht falsch verstanden werden, uns ist allen durchaus bewusst, dass wir an einer Durchfahrtstrasse leben und die meisten von uns durch eigene Fahrzeuge ebenfalls Verkehrslärm verursachen. Ob wir jedoch die überdurchschnittlich hohe Verkehrszunahme innerhalb der letzten zwei Jahre ebenfalls erdulden müssen, gilt es zu klären, weshalb wir einen abschliessenden Bescheid erwarten. Durch Änderung unserer (legalen) Parkgewohnheiten hatten wir bereits unsere rollenden Flugzeugträger zur Beschickung der Biogasanlage in Mauenheim zum Umdenken bewogen, eine Ausweitung dieser Bemühungen auf den Schwerlastverkehr wurde bereits diskutiert und als praktikabel bewertet. Lediglich der Umstand, dass hierbei unsere schwächsten Verkehrsteilnehmer mit einer noch höheren Verkehrsgefährdung konfrontiert würden (durch parkende Autos am Strassenrand ist die Strasse für den durchgehenden Verkehr nicht mehr ausreichend weit einzusehen), hatten wir bisher von dieser Massnahme abgesehen.

Somit bleibt uns vorerst nur das frustrierende Ergebnis, die jeweiligen Bescheide abzuwarten

Für Rückfragen / neue Informationen stehe ich gerne zur Verfügung

Vielen Dank für Ihre Bemühungen, freundliche Grüsse

Christian Braun

"Pecher, Axel"  
<APecher@engen.de>

To Christian Braun/CHCMC/ABB@ABB  
cc "Moser, Johannes" <JMoser@engen.de>, "Staerk, Patrick" <PStaerk@engen.de>,

2009-11-19 10:23

"Distler, Matthias" <MDistler@engen.de>  
Subj AW: AW: Die Dorstraße, die eine Landstraße ist...  
ect

Sehr geehrter Herr Braun,

vielen Dank für Ihre E-Mail. Die Ergebnisse der Verkehrszählungen habe ich bei der Beschäftigungsgesellschaft schon vier Mal angemahnt, aber leider immer noch nicht erhalten. Ich habe ein weiteres Mal nach.

Wegen des Gullideckels war der Bauhof drei Mal vor Ort und hat versucht, den Deckel zu "beruhigen". Offensichtlich sind aber der Auflagering sowie der Deckel selber so stark beschädigt, daß eine Reparatur keinen dauerhaften Erfolg bringt. Deshalb haben wir eine Straßenbaufirma beauftragt, den Schacht mit neuem Ring und Deckel auszurüsten. Dies wird in den nächsten Wochen umgesetzt.

Hinsichtlich der Lärmschutzpläne habe ich unser Bauamt gebeten, Ihnen hierzu eine Antwort zu geben. Abschließend darf ich Sie nochmals darauf hinweisen, daß die Stadt Engen rein rechtlich keine Handhabe hat, um verkehrsberuhigende Maßnahmen an der L 225 umzusetzen. Wie aber bereits mit Frau Stärk besprochen unterstützen wir das Anliegen der Bargener Bürger vollumfänglich. Ein Ergebnis unserer Anstrengungen der vergangenen Jahre ist die fest installierte Geschwindigkeitsüberwachungsanlage in der Bargener Straße.

In den nächsten Wochen wird in Bargaen nochmals das städtische Geschwindigkeitsanzeigergerät eingesetzt, um nochmals weitere Erkenntnisse zu gewinnen.

Wir bleiben dran!

Mit freundlichen Grüßen

Axel Pecher

Stadtverwaltung Engen  
Leiter Ordnungsamt  
Hauptstr. 11  
78234 Engen

Tel. 07733-502 251  
Fax 07733-502 281  
E-Mail: [apecher@engen.de](mailto:apecher@engen.de)  
Internet: [www.engen.de](http://www.engen.de)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** Christian Braun [<mailto:christian.braun@ch.abb.com>]

**Gesendet:** Donnerstag, 12. November 2009 14:38

**An:** Pecher, Axel

**Betreff:** Re: AW: Die Dorstraße, die eine Landstraße ist....

Sehr geehrter Herr Pecher,

vor Jahren war um Bargaen bereits eine Umgehungsstrasse geplant, welche so nie realisiert wurde.

Nachdem zwei längerfristige Umleitungen durch Bargaen vom Landratsamt Konstanz / Regierungspräsidium Freiburg angeordnet wurden und sich der Durchgangsverkehr belegbar um ca. 30% - 40% die letzten 2-3 Jahre erhöht hatte, nahmen wir dies zum Anlass, eine Bürgerinitiative gegen die zunehmende Verkehrsbelastung / - gefährdung zu starten, zumal der Verkehr nach den Umleitungen nicht merklich abgenommen hatte (Gewöhnungsverkehr).

Im Gegenteil ist festzustellen, dass mittlerweile u.A. **zusätzlich** mehrfach täglich Schwerlastzüge Glaslieferungen durch Bargaen nach Immendingen transportieren und von unseren Steuergeldern subventionierte, fahrende Flugzeugträger tagaus- tagein die umliegenden Biogasanlagen beschicken. (Von dem restlichen Schwerlastverkehr ganz zu schweigen)

Seit März diesen Jahres sind wir nun dabei, durch verschiedene Anfragen und Gesprächstermine dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten um eine akzeptable Situation für uns Anwohner zu schaffen, zumal diese Entwicklung aus mehreren (hinlänglich bekannten) Gründen vermeidbar wäre:

- Es bestehen bereits, in unzähligen Schreiben genannten, kaum frequentierte Umgehungsstrassen
- Vom Regierungspräsidium wurde der Ermessungsspielraum der jeweiligen Gemeinde / dem jeweiligen Landratsamt überlassen, um verkehrsberuhigt tätig werden zu können.

(Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind hierbei gegeben und stehen einer raschen Umsetzung somit nicht im Wege)

Somit wurde unter anderem vom Nachhaltigkeitsbeirat der Landesregierung Baden Württemberg in Ihrem kommunalen Verkehrslärmkonzept vom Januar 2008 Lärm als Umweltproblem Nr. 1 erkannt und entsprechende Verkehrslärmsanierungsmöglichkeiten erarbeitet.

Die von uns geforderte Verkehrsberuhigung auf 30 Km/h und ein Durchfahrtsverbot für LKW's ab 2.8 Tonnen wird unter anderem hierbei als mögliche, realisierbare und rechtlich legitime Handhabe erörtert. Dies wäre in unserem speziellen Falle, wie bereits ebenfalls mehrfach erwähnt, wünschenswert, da der Verkehrsfluss in keinsten Weise beeinträchtigt würde.

Eine Verkehrsberuhigung aufgrund einer Verkehrsgefährdung umzusetzen wurde bereits vom Landratsamt abgelehnt, da diese in unserem Falle nicht zu erkennen sei.

Die vor ca. 2 Monaten durchgeführte Verkehrszählung soll unabhängig von der Stadtverwaltung Engen und dem Straßenverkehrsamt beauftragt worden sein ???, wobei bis zum heutigen Zeitpunkt keinerlei verlässliche Zahlen vorliegen, da diese Zählung noch immer nicht ausgewertet wurde. (Sind ja auch verdammt viele Zahlen) Somit konnte die rechnerisch zu ermittelnde Lärmbelastung noch nicht umgesetzt werden, wobei diese unseres Erachtens als Entscheidungsgrundlage, verkehrsberuhigend tätig werden zu können, keine Verpflichtung darstellt. Eine von **meiner persönlichen** Seite durchgeführte und belegbare Lärmberechnung führte bspw. an Häusern mit einem Abstand < 4 Meter zur Durchfahrtstrasse zu einem Mittelungspegel von 71,2 dB(A), was weit über den gesetzlichen Vorgaben liegt.

Abschließend stellt sich mir persönlich die Frage, ob es sich hierbei schlichtweg um

Ignoranz, Arroganz oder um eine reine Hinhaltetaktik handelt, da die rechtlichen Rahmenbedingungen in jeglicher Weise voll erfüllt sind.

Was wurde somit nach fast einem Jahr stetigen Schriftverkehrs mit den jeweiligen Verantwortlichen realisiert / umgesetzt ? **0, nix.**

Des Weiteren hatte ich mehrfach schadhafte Gullideckel erwähnt, welche zwar bereits schon repariert sein sollten, ich von meiner Seite jedoch keinen Unterschied feststellen konnte.

Diese klappern genau gleich wie vorher (Foto anbei)

Abschließend möchte ich Sie bitten, mir nähere Informationen über die derzeitigen Lärmschutzpläne der Stadt Engen zukommen zu lassen und inwieweit Förderungen zur Erreichung eines Innenlärmpegels von 30 dB(A), bei guter Belüftung in den jeweiligen Schlaf- und Wohnräumen der betroffenen Anwohner, zu erwarten sind. Desweiteren möchte ich Sie nochmals bitten die ordnungsgemässe Reparatur der besagten Gullideckel zu veranlassen, oder mir zumindest Rückinfo zu geben, weshalb dies momentan von Ihrer Seite nicht möglich ist.

Für Ihre Bemühungen nochmals besten Dank

Mit freundlichen Grüßen

Christian Braun

"Pecher, Axel" <APecher@engen.de>

2009-10-30 11:47

To "Susanne Sterk GMX" <sterks@gmx.de>

cc Christian Braun/CHCMC/ABB@ABB

Subject AW: Die Dorstraße, die eine Landstraße ist....

Hallo Frau Sterk,

entschuldigen Sie bitte die Verspätung, aber die Grippe hatte mich niedergestreckt.

Vielen Dank für Ihre Information. Wie bereits besprochen ist es sinnvoll, wenn Sie mir Erkenntnisse wie die unten geschilderten zukommen lassen. Das selbe gilt für LKWs, die in der Kurve am Grünen Baum Material verlieren - wie auch bereits mehrfach geschehen. Je mehr Fakten wir vorweisen können, desto besser werden unsere Chancen.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Pecher

Stadtverwaltung Engen  
Leiter Ordnungsamt  
Hauptstr. 11  
78234 Engen

Tel. 07733-502 251  
Fax 07733-502 281  
E-Mail: [apecher@engen.de](mailto:apecher@engen.de)  
Internet: [www.engen.de](http://www.engen.de)

-----Ursprüngliche Nachricht-----

**Von:** Susanne Sterk GMX [<mailto:sterks@gmx.de>]

**Gesendet:** Montag, 19. Oktober 2009 23:06

**An:** Pecher, Axel

**Cc:** [christian.braun@ch.abb.com](mailto:christian.braun@ch.abb.com)

**Betreff:** Die Dorstraße, die eine Landstraße ist....

Hallo Herr Pecher,

wir haben uns verschiedentlich darüber unterhalten, daß die Durchfahrtstraße durch Bargaen „keine Historie“ hat. Sie hatten mir erklärt, daß kaum Aktenvermerke zu der Situation mit dem hohen und schnellen Durchgangsverkehr vorliegen. Ist das noch richtig und habe ich Sie da korrekt verstanden, daß wir Anwohner mit einer formlosen Meldung diesen Zustand verbessern können, also die Akte zur L 225 durch Bargaen mit den Beispielen aus dem Alltag füllen können?

Wie lässt sich das für alle Beteiligten praktikabel einrichten?

Kann ich oder die Bürgerinitiative von Herrn Braun Ihre Kontaktdaten an die Anwohner weiterreichen mit der Information, daß Sie unsere Meldungen über gefährliche Vorfälle sammeln?

Heute melde ich:

- Während der Verkehrszählung vor wenigen Wochen saßen die Verkehrszähler auf dem Bürgersteig in der Kurve nach der Gaststätte in Richtung Mauenheim, als mehrfach große Lastwagen im vollen Verkehrsfluß auf den Bürgersteig auswichen um nicht mit dem zu schnellen Gegenverkehr zu kollidieren und zwar exakt dort, wo die Verkehrszähler saßen. Geistesgegenwärtig saßen sie ab Tag drei auf der gegenüberliegenden Straßenseite an der ehemaligen Businsel, die etwas Platzreserve hat. An dieser Stelle laufen Kinder täglich vom Bus nach Hause. Zeugen sind hier die Verkehrszähler und ich selbst.
- Unsere Mitarbeiterin kam morgens um 7.45h von Engen her an der heutigen Bushaltestelle vorbei, als ein großer Lastwagen offensichtlich zu schnell in die Kurve fuhr und weit über die Mittellinie ausholte. Um einer sicheren Kollision zu entgehen, blieb ihr nur die Möglichkeit, einen Schlenker auf den Bürgersteig an der Bushaltestelle zu machen. Sie und ihr Auto blieben unversehrt, wäre sie auf ihrer Straßenseite weitergefahren, hätte sie eine Frontalkollision nicht vermeiden können. Das Dramatische an der Situation ist, daß nur wenige Minuten vor der Situation die Schulkinder an der Ausweichstelle standen. Die Gefahrensituation hätte wenige Minuten vorher viele Unfallopfer gefordert. Zeugin der Situation ist unsere Mitarbeiterin, Frau Trogisch.
- ....

Wir haben Gespräche mit den Betreibern der Biogas-Anlage Mauenheim, Familie Keller, geführt und trafen auf ein hohes Verständnis für unsere Belastung an der Straße. Familie Keller verhält sich sehr kooperativ, informiert uns nun vorab über die zu erwartende Dauer der jeweiligen Silage-Tage und schult ihre Fahrer in rücksichtsvoller Fahrweise. Die Fahrzeuge fahren nun mit max. 40km/h und die

Situation ist deutlich erträglicher.

Vor dem Hintergrund dieser positiven Erfahrung möchten wir weitere Speditionen und „Krachmacher“ ansprechen. Spitzenreiter der Rücksichtslosigkeit ist die Firma Container-Marquardt aus Rietheim. Ich habe Frau Marquardt in den vergangenen Jahren mehrfach telefonisch gesprochen, leider war sie bisher eher ignorant. Mit dem Hinweis, ab sofort die Fahrzeuge zu melden, die mit mehreren leeren Containern beladen von Mauenheim her über lockere Schachtdeckel in das Dorf fahren, die Ladung dabei ins Rumpeln kommt und die Fahrer in einer beispiellosen Ignoranz die Straße beherrschen und Lärm verursachen, konnte ich Frau Marquardt davon überzeugen, mit ihren Fahrern über eine rücksichtsvollere Fahrweise zu sprechen. Nehmen Sie künftig die Meldung ähnlicher Vorfälle an? Braucht es dazu die amtl. Kennzeichen der Fahrzeuge, Uhrzeit, Datum, Zeugen?

Sie wissen, wir sind als Anwohner die Belastung durch die Gefährdung und den verursachten Lärm leid und wollen nicht länger tatenlos wegstecken, daß hier eine grobe Fehlplanung und –entscheidung getroffen wurde, als eine Dorfstraße zur Landstraße erhoben wurde. Diese Landstraße führt teilweise nur 80cm an Schlafzimmerfenstern vorbei, wo auch Kinder und Senioren zu Hause sind. Gleichzeitig bestehen gleich zwei Alternativstrecken, östlich die Autobahn und westlich die Route über den Hegaublick, beides durch unbewohntes Gebiet. Solange keine Restriktionen für den Schwerlastverkehr ergehen, fährt dieser zeitsparend weiter durch das Dorf.

Die Anträge der Bürgerinitiative 2009 vertreten durch Herrn Christian Braun beim Landratsamt sind bisher nicht oder gar falsch beantwortet. Das Landratsamt geht grundsätzlich nicht von einer Gefährdung durch den Durchgangsverkehr aus. Dies entspricht nicht der Realität. Einige Anwohner warten nun auf die Information, wo und in welcher Weise die Situationen gemeldet werden können, damit eine wirklichkeitsnahe Aktenlage entsteht.

Ich freue mich deshalb auf Ihre Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen  
Susanne Sterk

Diese e-mail erhalten Sie von:

Susanne Sterk  
Bargener Str. 26  
78234 Engen  
Tel. 07733-3335  
Fax 07733-50 69 69 9  
e-mail: sterks@gmx.de